

Vas

1997, Ruggell, Acryl und Bleistift auf Papier, 21 x 29,5 cm
rückseitig signiert

für Claudia und Eugen

Vas ist lateinisch und heisst *das Gefäss, der Behälter*. Das Bild stammt vom Mai 1997, stammt aber aus einem Werkkomplex, der bis heute (August 2000) noch nicht abgeschlossen ist. Basis dieser ganzen Arbeitsphase bildet eine Art schwebende, trichterförmige Figur, die einzeln, zu zweien, oder aber in Gruppen aufscheint. Die Arbeiten sind skizzenartig und farblich sehr reduziert. Ein Bild ist für mich wie ein aufblitzender Gedanke, ein Moment, der Farbe und Form gefunden hat. Ein Gedanke ist flüchtig und unvollständig, deshalb mag ich das Skizzenhafte, das nur Angedeutete. Es gibt keinen Anspruch auf eine allgemeine Gültigkeit oder gar eine zeitlose Wahrheit. Und so verändert sich diese Form fortwährend in neuen Bearbeitungen, kehrt manchmal aber wieder fast zum Ursprung zurück. In diesem Sinne ist *Vas 1997* ein Ausschnitt aus einer längeren Bilder-Reihenfolge. Ein Tropfen aus einem Gefäss, in welchem kontinuierlich Bilder erzeugt werden.

Das Wort *Vas* ist bei den Alchemisten die Bezeichnung für jenen Behälter, in welchem der alchemistische Prozess stattfindet. Die Umwandlung vom Profanen ins Edle, vom Niederen ins Erhabene. Dies ist ein Symbol auch für die menschliche Seele und deren Bestreben, geläutert und rein zu werden. Das Wort *Vas* im Bild ist also nicht beschreibend zu den Figuren, oder umgekehrt, die Figuren illustrierend zum Wort gemeint. Es ist ein Zusammenfügen von bildnerischen und verbalen Inhalten, ein Zusammenspiel von Wort und Bild.